

Gedränge um die Vormittagsplätze

Unruhe um Uphuser Kindergarten

ACHIM (mb) ■ In Uphusen hat es Unruhe gegeben, weil Eltern auf Anträge für Vormittagsplätze im Kindergarten lange Zeit keinen Bescheid bekommen hatten. Das lag zum einen an der gleichzeitigen Erkrankung der Leiterin und ihrer Stellvertreterin, und zum anderen daran, dass nicht für jedes Kind ab drei Jahren ein Rechtsanspruch auf einen Vormittagsplatz besteht. Wie Bürgermeister Uwe Kellner und Fachdienstleiterin Wiltrud Ysker am Donnerstag während der Ratssitzung feststellten, erfüllt die Stadt ihren Rechtsanspruch mit jeweils vier Stunden Kindergarten an fünf Wochentagen für die Kleinen ab drei Jahren. Aber es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Vormittagsplatz, wie Bürgermeister Kellner unterstrich, zumal die Stadt in jedem Kindergarten eine 14 plus-4-Vormittagsgruppe



Kinder stehen in Achim hoch im Kurs.

aufgemacht hat, also mit vier Kindern unter drei Jahren. Durch den erhöhten Betreuungsbedarf für die ganz Kleinen sind diese Gruppen kleiner.

Nach den Beschwerden der Bürger über den Mangel an Vormittagsplätzen empfahl Lars Gagelmann (WGA), dieses 14-plus-4-Projekt zu befristen und zu überdenken, aber der Rest des Rates lehnte das ab und bestätigte den Achimer Kita-Kurs.